

An die  
Mittelfränkischen Medien

Bezirksrat Daniel Arnold  
Bezirksrat Dr. Klaus Hiemeyer  
Bezirksrätin Lydia Bauer-Hechler

E-Mail: [fraktion@gruene-bezirkstag-mittelfranken.de](mailto:fraktion@gruene-bezirkstag-mittelfranken.de)  
Internet: [www.gruene-bezirkstag-mittelfranken.de](http://www.gruene-bezirkstag-mittelfranken.de)

17. Dezember 2017

## PRESSEMITTEILUNG

### **Alle Jahre wieder - die Bezirksumlage als Weihnachtsüberraschung für die Kommunen**

**Der Bezirkstag von Mittelfranken beschloss am Donnerstag, 14. Dezember den Bezirkshaushalt 2018. Gespannt warteten die Kommunalpolitikerinnen und -politiker auf das Ergebnis: Eine aus Grüner Sicht unnötige Hebesatzerhöhung der Bezirksumlage von 23,1% auf 23,8%. Zusammen mit der ohnehin gestiegenen Umlagekraft müssen somit die Städte und Landkreise Mittelfrankens im Vergleich zum Vorjahr 44,8 Millionen Euro mehr an den Bezirk überweisen.**

Die Haushaltssitzung des Bezirks Mittelfranken hat in Summe über 937,9 Millionen Euro beschlossen. Davon muss mit 519,6 Millionen Euro mehr als die Hälfte von den mittelfränkischen Kommunen über die Bezirksumlage aufgebracht werden. Zwischen der Haushaltsvorstellung am 26. Oktober und dem Haushaltsbeschluss am 14. Dezember mussten von der Bezirksverwaltung die Zahlen zur Deckungslücke im Haushalt immer wieder korrigiert werden. In seiner Haushaltsrede legte der Fraktionsvorsitzende Daniel Arnold dar: „Wir Grüne sind überzeugt, dass es im Haushalt 2018 mit den von uns vorgeschlagenen Maßnahmen keine Deckungslücke gibt.“ Die Grünen argumentieren mit dem Anstieg der Umlagekraft und einem Überschuss des Vorjahres ebenso wie mit mehr Kreditermächtigungen für Bauinvestitionen anstelle von zum Teil jahrelanger Vorfinanzierung über Umlageeinnahmen im aktuellen Haushalt. Für die 16,4 Millionen Euro aus den Schlussabrechnungen der Altfälle der UMF-Jugendhilfe wollten die Grünen wegen der fehlenden Rechtslage vonseiten des Freistaats keine Mittel in den Haushalt einstellen.

Gegen eine solch konsequente und klare Linie sperrte sich die CSU und so wurde im Bezirkstag eine auf 50% begrenzte Kreditfinanzierung und die Einstellung von 50% der Altfälle im Haushalt beschlossen. Im Gegensatz zu diesem Entgegenkommen gegenüber der bayerischen Staatsregierung zeigten sich die Konservativen weit weniger großzügig, als es um Mittel zur Verbesserung der psychosozialen Versorgung ging. So bekam der Grüne Antrag zur „Erhöhung der Förderung ambulanter Maßnahmen und Dienste für psychisch kranke und suchtkranke Menschen um 1 Mio. Euro“ keine Mehrheit. Es lagen Anträge in Summe von über 1,5 Millionen Euro zur Verbesserung der ambulanten Strukturen in ganz Mittelfranken vor. Das Maximum was die Mehrheit mit der CSU hier bereit war zuzustimmen, waren 450.000 Euro, davon 15% für Suchthilfen. Ein kraftvolles unterstützendes Signal für

die unverzichtbare Arbeit von Streetworker\*innen und wirksame politische Ansätze zum präventiven Umgang mit Suchtproblemen sehen anders aus.

Die programmatischen Grünen Anträge „Verhandlungen mit dem VGN aufzunehmen zur Einführung eines Jobtickets für Mitarbeiter\*innen des Bezirks und seiner Einrichtungen“ und eine „Evaluation verschiedener Szenarien zur Weiterentwicklung der kulturellen Einrichtungen auf Burg Aabenberg“ wurden mit großer Mehrheit angenommen. Die Grünen werden das mit Nachdruck verfolgen und die Kolleginnen und Kollegen im Bezirkstag beim Wort nehmen.

Die Kulturförderung von Kinder- und Jugendtheatern wollten die Grünen nachhaltig sicherstellen, indem diese künftig aus dem allgemeinen Haushalt finanziert wird, statt aus dem finanziell in die Klemme geratenen Haushalt der Mittelfrankenstiftung. Diesen Weg lehnten alle anderen Fraktionen ab, ohne ihrerseits alternative Finanzierungsvorschläge anzubieten. Stattdessen war am Ende der Einzelbeschlüsse zum Stiftungshaushalt das Gejammer vor allem der CSU groß, als sie feststellte, dass 2018 mehr ausgegeben werden wird als Zinseinnahmen aus der Mittelfrankenstiftung zu erwarten sind. Daniel Arnold kommentierte das in der Sitzung mit den Worten: „Das hätte ihnen früher auffallen sollen, bevor sie unseren Antrag rundweg ablehnten.“

Ein Ergebnis ihrer Hartnäckigkeit können die Grünen aus ihren Transparenzanträgen der letzten Monate noch präsentieren: künftig werden nicht nur die Tagesordnungen, sondern auch die Sitzungsvorlagen öffentlicher Sitzungen des Bezirks für interessierte Bürgerinnen und Bürger im Internet zu finden sein. Dies kann freilich nur ein erster Schritt sein. Ein weiterer waren Nachbesserungen der Satzung der Bezirkskliniken für mehr Rechte des Verwaltungsrats und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine Reihe weiterer Anstöße, z.B. ein unabhängiges Ombudssystem für Beschwerden in den Bezirkskliniken, wurden bisher von der Mehrheit blockiert. Hier sind nun die Wählerinnen und Wähler zur Bezirkswahl im Herbst 2018 gefragt: Mehr Transparenz im Bezirk Mittelfranken wird eines der Grünen Schwerpunktthemen im mittelfränkischen Bezirkswahlkampf werden.

#### **Für Rückfragen erreichen sie:**

Daniel Arnold  
Fraktionsvorsitzender  
Tel.: 0163-8900491  
E-Mail: [daniel.arnold@gruene-bezirkstag-mittelfranken.de](mailto:daniel.arnold@gruene-bezirkstag-mittelfranken.de)

Lydia Bauer-Hechler  
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende  
Tel.: Tel. 0911-755677 (Festnetz bevorzugt), mobil 0175-8942560  
E-Mail: [l.bauer-hechler@gruene-bezirkstag-mittelfranken.de](mailto:l.bauer-hechler@gruene-bezirkstag-mittelfranken.de)